

[FREE] Shades of Milk and Honey (Glamourist Histories Series)

Shades of Milk and Honey (Glamourist Histories Series)

Von Mary Robinette Kowal

ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #51814 in eBooks Veröffentlicht am: 2013-10-03 Erscheinungsdatum: 2013-10-03 File Name: B00BSSRN5S Anzahl der Produkte: 1 | File size: 73.Mb

Von Mary Robinette Kowal : Shades of Milk and Honey (Glamourist Histories Series) before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Shades of Milk and Honey (Glamourist Histories Series):

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. It's alright, but definitely not "Jane Austen with magic" Von Sarah Let me start off my rant by saying that Shades of Milk and Honey is not a bad book. It's a decent Regency romance novel. However, I was deeply disappointed. Kowal's series

is being marketed as Jane Austen with magic a claim that raises high expectations, which *Shades of Milk and Honey* proves unable to fulfil. Of a title advertised as a book that could easily fit into Austen's canon, as the blurb on the cover says, I expect impeccable style and a thorough knowledge of the period. Kowals' writing is readable enough, but some sentences are grammatically awkward or downright broken any editor worth their money should have fixed this. And worse, the authors' idea of imitating early nineteenth century style seems to involve throwing a few arbitrarily picked antiquated spellings into the text most annoyingly *shew* instead of *show*, which seems to make an appearance on every other page and made me cringe with shame every time, because it feels so out of place and pretentious. If the author had managed to write the whole text in early 19th century spelling, it might have been a little harder to read, but interesting and authentic. As it is, however, these spelling experiments are just very, very annoying. Oh, and while we were talking about spelling: I know the book is published by a New York publishing house, but if you're claiming this reads like Jane Austen? Then for heavens sake, use British English spelling. It's really the least you could do. There are also some minor elements that simply do not fit into the historical setting and are quite jarring to the informed reader. A young gentleman playfully boxing the shoulder of an older peer he barely knows? No. Just no. And regency gentlewomen named Joy or Virginia? I don't think so. Both names have a distinctly American ring to them, and if you bother to even briefly flip through a peerage from the early eighteenth century, you will notice a suspicious absence of these names. Many of the peerages are even available for free via Google Books. It takes all of three seconds to search them electronically and find that, for instance, in Dodds' peerage of 1844, there is no single woman named Joy, and only one in a five hundred pages long list of nobles named Virginia. So these are clearly not names that respectable English noblewomen would have been given. Moving on from language and historical accuracy, the characters tend to be childish and annoying. This is the only flaw for which I blame the author rather than her publishing house, and compared to the other two, it's forgivable, since it doesn't take on truly disturbing proportions. It is true that Austen herself wrote many an annoying character, creating a caricature of the English gentry. However, Kowals' characters, including the heroine, seem, whenever it fits the plot, absurdly dense, imperceptive and petty, and they sometimes unaccountably make very, very silly choices, apparently just so that the situation can escalate. I was really hard pressed to feel sorry for anyone during the final confrontation, because it happened due to so very stupid and avoidable actions. With all that off my chest, I must repeat that *Shades* is still not a bad read. In spite of all the flaws, I found the descriptions of magic very well done and appropriately fascinating, and Jane and her gentleman (whom I shall not name in order not to spoil anything) were engaging enough to make me want to read the second volume in the series. *Shades of Milk and Honey* is an okay book the problem is merely that this average book is being marketed as the new Jane Austen, which will set up many readers for a sore disappointment. 5 von 6 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Wie Austen, Bronte oder Gaskell mit *Magie* Von fusselbiene Ich bekam das Buch ohne Vorwissen von einem Freund geschenkt, der mich als begeisterte Leserin von Austen und anderen AutorInnen der Regency-Zeit kennt. Ich war zunächst etwas skeptisch und befürchtete eine überdramatisierte Liebesgeschichte zwischen Morgana und Gandalf in einem britischen Teezimmer, nach zweimaligem Lesen muss ich aber sagen, dass dieses Buch zwar natürlich auch seine Schwächen hat (wie die meisten Bücher), mich persönlich aber absolut begeistert hat. Da man bestimmte Punkte an einem Roman nun aber sowohl positiv als auch negativ sehen kann, habe ich versucht, hier verschiedenen Meinungen aus meinem Bekanntenkreis zu diesem Buch gegenüber zu stellen. ZUNCHST ZUR AUSGABE+ Layout, Bindung und Gestaltung berzeugen optisch und qualitativ auf voller Linie. Tolles Gimmick: Die Seiten des Buchblocks wurden nur oben und unten auf die gewohnte ebennige Kante geschnitten - die Längsseite ist unregelmäßig und wirklich schief. Ausnahmsweise waren wir uns da alle einig. ;) Nun zum INHALT:+ In Aufbau, Themenfeld und Erzählweise ähnelt "Shades of Milk and Honey" sehr den Romanen von Austen. Erzählt wird aus der Perspektive einer jungen Dame, die in einem alternativen England der Regency-Era lebt, zwar sehr talentiert in den weiblichen Künsten aber aufgrund ihres Aussehens beinahe schon eine alte Jungfer ist, im Schatten ihrer wunderschönen jüngeren Schwester steht, sich verliebt und in gesellschaftliche Querelen mit interessanten Charakteren verstrickt wird. Man erkennt einige Gegebenheiten als Hommage wieder (Die junge Dame heißt Jane, thematisiert wird u.a. der Kontrast zwischen ihr und ihrer Schwester, die Nebencharaktere sind bisweilen recht quirkig), und man kann sich sowohl an Vertrautem erfreuen als auch von Neuem begeistern lassen.- Wie in den Romanen von Austen erlebt die Protagonistin keine aufregenden Abenteuer - Thema ist ihr Leben in der Gesellschaft mit all seinen Tücken. Es gelten ebenfalls die gesellschaftlichen Standards der entsprechenden Zeit, in der eine Frau ihren gesellschaftlichen Stand meist über die Ehe definierte. Wenn man nun Austen's Romane ohne Zombies unspannend findet oder wenn es einem das Buch vermiest, dass zugunsten einer möglichst akkuraten Anlehnung an die Gesellschaft und die Romane der Regency-Era eben KEIN modernes Frauenbild proklamiert wird, ist man bei diesem Buch vermutlich falsch.+ Die Hauptcharaktere sind interessant und farbenfroh geschildert - und das inklusive der bei Austen üblichen Charakterzüge bei den Nebenrollen. Die Beziehungen zwischen ihnen entwickeln sich glaubhaft und machen es wirklich schwierig, das Buch aus der Hand zu legen.- Leider bleiben einige der Nebencharaktere etwas flach, so dass man kaum Beziehung zu ihnen aufbauen kann. Ich muss allerdings sagen, dass mir das beim ersten Lesen nicht wirklich aufgefallen ist.+ Das Ziel der Autorin war es, die *Magie* so einzubinden, dass sie den Lauf der Geschichte kaum beeinflusst hätte - und das ist ihr sehr gut gelungen. Glamour ist Illusion, die Bilder erschaffen oder Töne wiedergeben kann und - wie Malen und Klavier spielen - primär von jungen

Frauen aus besseren Familien erlernt wird. Kowal schafft es, der Welt in ihrem Roman einen besonderen Touch zu geben, ohne die Handlung durch bombastische Szenen aus der Ruhe zu bringen. Glamour ist ein großes Thema, untermalt aber mehr die Entwicklung der Charaktere und gibt der Geschichte einen besonderen Touch, als die Handlung komplett zu dominieren.- Natürlich hätte man das auch weiter treiben können, um etwas vollkommen Neues zu schaffen und den Protagonisten größere Handlungsspielräume einzuräumen. Wer sich mehr Action von der Prämisse "Magie bei Austen" wünschen würde (z.B. magische Duelle oder einen Showdown, bei dem die Funken fliegen), wird in dieser Hinsicht nicht bedient.+ Der Erzählstil der Autorin ist einerseits frisch, belebt und modern, andererseits passt sie sich in Dialog und Wortwahl (z.B. 'shew' statt 'show') den britischen Romanen eben jener Zeit an. Der Balanceakt ist ihr gut gelungen und bildet einen überzeugenden sprachlichen Rahmen für die geschilderte Zeit, der gleichzeitig mehr zeigt und weniger erzählt als seine literarischen Vorbilder.- Unser Quotenlinguist merkte an, dass nicht alle Begriffe entamerikanisiert sind, was aber wohl nur extrem pingeligen Lesern wirklich aufstoßen sollte. ;)FAZIT:Die negativen Punkte sind bisweilen und elaborierter als die Positiven, was einen falschen Eindruck wecken könnte - ich persönlich bin vollkommen von dem Roman begeistert. Allerdings bin ich mir der Tatsache bewusst, dass Geschmäcker sich unterscheiden, und dass beinahe jedes Buch die ein oder andere Schwäche aufweist, die einen kritischen Leser an die Decke treiben kann. Ich wage mich an neue Bücher meist nicht aufgrund der Loblieder heran, sondern weil ich mir vorstellen könnte, mich mit dem anzufreunden, was in den negativen Kritiken bemängelt wird - ich habe hier versucht, einen Mischmasch zu bieten.Ich kann das Buch jedem Fan von Austens Werken und anderen Romanen aus der Regency-Era nur warmstens empfehlen. Aber ob das Buch nun Liebe aufs erste Kapitel ist oder doch eher ein potentieller Grillanzünder muss man selbst herausfinden. :)0 von 0 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Crossover zwischen Fantasy und klassischem StoffVon LudwigshafenIch gestehe, eine Kurzbeschreibung "Jane Austen mit Magie" hätte mich normalerweise nicht zum Lesen verleitet, aber nachdem ich die Autorin Mary Robinette Kowal nun seit Jahren als sehr kompetente und lebhaftes Ratgeberin im Autoren-Podcast "Writing Excuses" kennen gelernt habe, war ich neugierig, wie sie selbst denn nun schreibt.Die Anlehnung an Jane Austen ist berdeutlich und bewusst gewollt. Wir befinden uns im England des frühen 19. Jahrhunderts, in "Regency"-England. Es geht um Sitten, um Heiraten und für die lokale Upper und Middle Class ganz viel um gegenseitige Familienbesuche und Ansehen. Und - es gibt Magie. Allerdings rangiert sich in ihrer Bedeutung in etwa auf einer Stufe von Malerei oder Musik. Sie ist für die vornehmen Damen eine Freizeitbeschäftigung, und nur für einige Künstler ein Beruf, der aber ebenfalls eher unter "Bespauung Kunst" fällt. Denn die Magie in Kowals Welt, "Glamour" genannt, kann Illusionen erschaffen, sie kann das Licht beugen, Lichtstrahlen verbiegen, Schatten erschaffen. Tatsächlich erinnert die Beschreibung dieser Magie sehr stark an das, was Maler oder Fotografen von ihrer Kunst erzählen. Eingesetzt wird sie, um Huser zu verschönern, Make-Up zu ersetzen oder "virtuelle" Gemälde und Theaterstücke zu erschaffen.Die Hauptheldin Jane ist besonders begabt in "Glamour", allerdings gleichzeitig nicht beringelt attraktiv, und außerdem mit 28 Jahren schon viel zu alt für Heiraten, was sie in der vorliegenden Gesellschaft auf diversen Dinners, Partys und Picknicks zur Außenseiterin macht. Und zum Gegenstück ihrer Schwester Melody, die jünger, hübscher und umschwärmter ist. Damit wären dann schon fast alle Puzzleteile für einen klassischen Jane-Austen-Sittenroman zusammen. Es fehlen noch diverse Männer, um deren Gunst die beiden Schwestern wetteifern. Tatsächlich passiert in der ersten Hälfte des Romans, könnte man meinen, gar nicht viel, außer dass sich haufenweise wohlhabende Familien gegenseitig besuchen und, nun, "parlieren". Das feine Charakterporträt, das dabei von Jane gesponnen wird, ist allerdings große Unterhaltung: Jane ist ein deutlich komplexerer Charakter, als es zunächst den Anschein hat, tatsächlich ist sie in ihren eigenen Widersprüchen und tugendhaften Idealen verstrickt, und im Grunde ihrer Zeit deutlich voraus.Die Magie läuft dabei zunächst als Amusement und interessantes Detail nebenher, bis sie natürlich im letzten Drittel des Buches doch noch gehörig an Relevanz gewinnt. Sowohl in ihrer Bedeutung als Kunstform, und der Frage, für wen Kunst eigentlich gedacht ist, was man damit anfangen sollte, wie man sie leben sollte, und eben auch als - nun, als Magie eben, die vielleicht doch ein wenig mehr kann, als nur Räume zu dekorieren.Mir persönlich war das Ende dann doch ein wenig zu kitschig, aber vermutlich war auch das gnadenlose und nüchterne Absicht. Der Roman hat einige sehr deutliche Parallelen zu Austens "Persuasion" (deutsche Titel variieren, u. a. "Berredung" oder "Verführung"), und spielt insgesamt immer wieder recht raffiniert mit dem klassischen Vorbild. Es ist ein "Cross Over" im guten Sinne: Was passiert, wenn man Magie mit Jane Austen kreuzt? Antwort: Ein durchaus unterhaltsames Buch über die Frage, wo genau Tugend da ist, was Kunst ausmacht, und wie sich Menschen so mit all ihren Lasten verhalten, zwischen Liebe, Geltungssucht und Neid.Dazu kommt ein sehr angenehmer Schreibstil, der bewusst mit einigen altertümlichen Elementen spielt, aber vor allem trotzdem modern und flüssig lesbar ist. Aus dem Buch ist mittlerweile eine Serie geworden ("The Glamourist Histories"), und die Themen nachfolgender Teile variieren offenbar stark. Meine Neugier ist jedenfalls geweckt, auch wenn die Aufmachung, Cover und Thematik erstmal ganz laut "Frauenroman!" schreien. Wie jeder gute Genre-Roman ist "Shades of Milk and Honey" mehr als nur sein Genre.

KurzbeschreibungIn Regency England, Jane Ellsworth of Dorchester is a woman ahead of her time.Not only is she

highly skilled in the manipulation of glamour - plucking strands from the Ether to create genteel magical illusions - she's also ambitious for her art, and dreams of being recognised as a glamourist of note in her own right, as men are permitted to. First and foremost, however, a lady of quality must marry well, and alas Jane's ambitions do not extend to her romantic prospects. Compared to her beautiful sister Melody, Jane feels invisible to suitors, and is resigned to a life of spinsterhood. But when her beloved family comes under threat, Jane uses her magical skills to put things right, which attracts the attention of professional glamourist Mr Vincent . . . and unwittingly wanders in to a love story of her own.

Pressestimmen "If Jane Austen had written a fantasy novel, *Shades of Milk and Honey* would have been the result. Written with painstaking attention to detail, Kowal's prose is serenely evocative of the time period, and the fantastic elements are a seamless fit. The characterization is extremely well done and Jane is a sympathetic, strong and intelligent heroine whose devotion to her family trumps nearly every other concern. Give this one a try!" --"RT Books," 4 1/2 stars, Top Pick! "Readers will be disappointed only when they finish this enchanting story, which is suffused with genteel charm... With the grace of "Sense and Sensibility," a touch of classic fairy tale magic, and an action-packed ending, this debut novel by an award-winning fantasy short story writer will appeal to fans of Jane Austen, Jane Yolen, Patricia Wrede, Susannah Clarke, and even Jasper Fforde." --"Library Journal" "Cliche as it might sound, if Jane Austen had sat down to pen a fantasy, this is the book she would have written. The tone, the cadence, the sweep, every bow and curtsy of the language is woven into "Shades of Milk and Honey.".. Kowal's mastery is the art of the Austenite nuance... When I reached the last page I just wanted to start it all over again. It left me craving nothing but a cup of Constant Comment...and the sequel." --"Intergalactic Medicine Show"" "A beautiful, lyrical, tightly-woven meld of Jane Austen, "Jane Eyre," and "Beauty and the Beast"--I couldn't put it down!" --Lilith Saintcrow "Simply enchanting, and another great advance in an already impressive literary career. You're going to love this." --John Scalzi "Shades of Milk and Honey is a lovely, smart, strange novel with everything on earth (and elsewhere) to recommend it. Smoothly crafted with a flair for romance and mystery, this story is one part meticulous manners and one part wild magic -- composing a whole that's utterly irresistible." --Cherie Priest "Kowal's first novel is a beautifully told story of being true: true to love, true to family, and true to art, even when it seems that one of them must give. It's a marvelous and promising debut, and hints at more wonders to come." --Cory Doctorow

If Jane Austen had written a fantasy novel, *Shades of Milk and Honey* would have been the result. Written with painstaking attention to detail, Kowal's prose is serenely evocative of the time period, and the fantastic elements are a seamless fit. The characterization is extremely well done and Jane is a sympathetic, strong and intelligent heroine whose devotion to her family trumps nearly every other concern. Give this one a try! "RT Books, 4 1/2 stars, Top Pick!" Readers will be disappointed only when they finish this enchanting story, which is suffused with genteel charm With the grace of "Sense and Sensibility," a touch of classic fairy tale magic, and an action-packed ending, this debut novel by an award-winning fantasy short story writer will appeal to fans of Jane Austen, Jane Yolen, Patricia Wrede, Susannah Clarke, and even Jasper Fforde. "Library Journal" Cliche as it might sound, if Jane Austen had sat down to pen a fantasy, this is the book she would have written. The tone, the cadence, the sweep, every bow and curtsy of the language is woven into *Shades of Milk and Honey* Kowal's mastery is the art of the Austenite nuance When I reached the last page I just wanted to start it all over again. It left me craving nothing but a cup of Constant Comment...and the sequel. "Intergalactic Medicine Show" A beautiful, lyrical, tightly-woven meld of Jane Austen, "Jane Eyre," and "Beauty and the Beast"--I couldn't put it down! "Lilith Saintcrow" Simply enchanting, and another great advance in an already impressive literary career. You're going to love this. "John Scalzi" *Shades of Milk and Honey* is a lovely, smart, strange novel with everything on earth (and elsewhere) to recommend it. Smoothly crafted with a flair for romance and mystery, this story is one part meticulous manners and one part wild magic -- composing a whole that's utterly irresistible. "Cherie Priest" Kowal's first novel is a beautifully told story of being true: true to love, true to family, and true to art, even when it seems that one of them must give. It's a marvelous and promising debut, and hints at more wonders to come. "Cory Doctorow"" If Jane Austen had written a fantasy novel, *Shades of Milk and Honey* would have been the result. Written with painstaking attention to detail, Kowal's prose is serenely evocative of the time period, and the fantastic elements are a seamless fit. The characterization is extremely well done and Jane is a sympathetic, strong and intelligent heroine whose devotion to her family trumps nearly every other concern. Give this one a try! RT Books, 4 1/2 stars, Top Pick! Readers will be disappointed only when they finish this enchanting story, which is suffused with genteel charm With the grace of *Sense and Sensibility*, a touch of classic fairy tale magic, and an action-packed ending, this debut novel by an award-winning fantasy short story writer will appeal to fans of Jane Austen, Jane Yolen, Patricia Wrede, Susannah Clarke, and even Jasper Fforde. Library Journal Cliche as it might sound, if Jane Austen had sat down to pen a fantasy, this is the book she would have written. The tone, the cadence, the sweep, every bow and curtsy of the language is woven into *Shades of Milk and Honey* Kowal's mastery is the art of the Austenite nuance When I reached the last page I just wanted to start it all over again. It left me craving nothing but a cup of Constant Comment...and the sequel. Intergalactic Medicine Show A beautiful, lyrical, tightly-woven meld of Jane Austen, *Jane Eyre*, and *Beauty and the Beast*--I couldn't put it down! Lilith Saintcrow Simply enchanting, and another great advance in an already impressive literary career. You're going to love this. John Scalzi *Shades of Milk and Honey* is a lovely, smart, strange novel with everything on earth (and elsewhere) to recommend it. Smoothly

crafted with a flair for romance and mystery, this story is one part meticulous manners and one part wild magic -- composing a whole that's utterly irresistible. Cherie Priest Kowal's first novel is a beautifully told story of being true: true to love, true to family, and true to art, even when it seems that one of them must give. It's a marvelous and promising debut, and hints at more wonders to come. Cory Doctorow""If Jane Austen had written a fantasy novel, *Shades of Milk and Honey* would have been the result. Written with painstaking attention to detail, Kowal's prose is serenely evocative of the time period, and the fantastic elements are a seamless fit. The characterization is extremely well done and Jane is a sympathetic, strong and intelligent heroine whose devotion to her family trumps nearly every other concern. Give this one a try!" --RT Books, 4 1/2 stars, Top Pick!"Readers will be disappointed only when they finish this enchanting story, which is suffused with genteel charm... With the grace of *Sense and Sensibility*, a touch of classic fairy tale magic, and an action-packed ending, this debut novel by an award-winning fantasy short story writer will appeal to fans of Jane Austen, Jane Yolen, Patricia Wrede, Susannah Clarke, and even Jasper Fforde." --Library Journal"Cliche as it might sound, if Jane Austen had sat down to pen a fantasy, this is the book she would have written. The tone, the cadence, the sweep, every bow and curtsy of the language is woven into *Shades of Milk and Honey*... Kowal's mastery is the art of the Austenite nuance... When I reached the last page I just wanted to start it all over again. It left me craving nothing but a cup of Constant Comment...and the sequel." --Intergalactic Medicine Show"A beautiful, lyrical, tightly-woven meld of Jane Austen, Jane Eyre, and *Beauty and the Beast*--I couldn't put it down!" --Lilith Saintcrow"Simply enchanting, and another great advance in an already impressive literary career. You're going to love this." --John Scalzi"*Shades of Milk and Honey* is a lovely, smart, strange novel with everything on earth (and elsewhere) to recommend it. Smoothly crafted with a flair for romance and mystery, this story is one part meticulous manners and one part wild magic -- composing a whole that's utterly irresistible." --Cherie Priest"Kowal's first novel is a beautifully told story of being true: true to love, true to family, and true to art, even when it seems that one of them must give. It's a marvelous and promising debut, and hints at more wonders to come." --Cory Doctorow

Werbetext
Shades of Milk and Honey is the fantasy novel you've always wished Jane Austen had written. Full of wit, historical nuance, romantic entanglements and domestic magic, this is pure entertainment.